

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75/76 (1920)**

Heft 19

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sie also dem Hochbauer besonders willkommen sein. Eine kurze Einleitung gibt, in übersichtlicher Weise, die Formeln wieder, nach denen die Berechnung der Tabellen erfolgte. Dr. A. M.

Neu erscheinener Sonderabdruck:

Die Wasserkraftanlage Gösigen der A.-G. Elektrizitätswerk Olten-Aarburg. Erbaut von der A.-G. „Motor“ in Baden. Sonderabdruck aus der „Schweizer. Bauzeitung“, Band LXXV, 1920. 56 Seiten stark mit 140 Abbildungen. Zürich 1920. Verlag der „Schweizer. Bauzeitung“ (A. & C. Jegher), Kommissionsverlag Rascher & Cie. Preis kart. 7 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AENDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im III. Quartal 1920.

1. Eintritte:

Sektion Basel: Rud. Burckhardt, Chemiker, Rheinschanze 6, Basel; Joh. Jak. Müller, Stadtoberförster, Zürcherstr. 193, Basel; Aug. Schlup, Ingenieur, Riehenstr. 8, Basel.

Sektion Bern: Bernhard v. Rodt, Arch., Junkerngasse 45, Bern.

Sektion Graubünden: Albert Halmeyer, Bauingenieur, Gadenstädt Pany; Paul Schneller, Ingenieur, Kraftwerk Klosters-Küblis.

Sektion Thurgau: Paul Büchi, Architekt, Frauenfeld.

Sektion Zürich: Hans W. Moser, Architekt, Herrliberg; Max Plister, Architekt, Rämistr. 14, Zürich; Prof. Dr. phil. Peter Debye, Ingenieur, Gloristr. 35, Zürich 7; H. H. Peter, Ingenieur, Vogel-sangstr. 54, Zürich 6; Fritz Staub, Verm. Ingenieur, Uerikon a. See; Alfred Zwygart, Ingenieur, Mellingerstr. 29, Baden,

Einzelmitglieder: Alphonse de Kalbermatten, architecte, Sion; Jules Couchepin, ingénieur, directeur, Martigny-Bourg; Jakob Peter, Direktor der E. W. Lonza, Walliser Kraftwerke, Brig.

2. Gestorben:

Sektion Aargau: Otto Dorer, Architekt, Baden; J. Bircher, Ingenieur, Aarau.

Sektion Genf: William Briquet, ingénieur, Genève.

Sektion Waadt: Dr. Jules Dumur, ingénieur, Pully-Lausanne (Ehrenmitglied).

Sektion Zürich: Dr. Huldreich Keller, Oberingenieur, Zürich.

3. Uebertritte:

Sektion Bern: Georges Abegg, Ingenieur, Abtlg. für Elektr. der S.B.B. (früher Sektion Aargau).

Sektion Zürich: Alb. E. Girard, Elektro-Ingenieur, Auf der Mauer 2, Zürich (früher Sektion Bern).

Einzelmitglieder: R. Stuber, Ingenieur, „Le Lac“ Chailly-Lausanne (früher Sektion St. Gallen).

4. Adressänderungen:

Sektion Aargau: Ernst Appert, Ingenieur, Washington Avenue, Dunellen N. J., U. S. A.

Sektion Basel: Alphons Burckhardt, Ingenieur, Grellingerstrasse 55, Basel; C. F. Keel, Ingenieur, Kandererstr. 22, Basel.

Sektion Bern: Karl Braun, Ingenieur, Gümligen b. Bern; Alfr. Teutsch, Bauingenieur, Kramgasse 2, Bern.

Sektion St. Gallen: Ad. Ehrensperger, Architekt, Klossbachstrasse 123, Zürich 7.

Sektion Zürich: Robert Bischoff (+), Architekt, Grütlistr. 38, Zürich 2; Alfr. Debrunner, architecte, Place de l'ancienne Douane 7, Colmar (Haut Rhin); Walter Wachs, Ingenieur, Casinostr. 18, Zürich 7; Walter Wyssling, Ingenieur, Chancy (Chantier), Genève.

5. Mitglieder, deren neueste Adresse unbekannt ist:

Sektion Bern: Paul Baumann, Ingenieur, Greyerzstr. 61, Bern; Walter Gisi, Techn. Experte, Höhenweg 16, Bern; Ed. Grubenmann, Ing., Thunstr. 12, Bern; Werner Rieser, Ing., Klaraweg 6, Bern.

Sektion Graubünden: Meinrad Lorenz, Architekt, Chur; E. Seiler, Architekt, St. Moritz.

Sektion Neuenburg: Max F. Roulet, architecte, Grand'Rue 6, Couvet.

Sektion Waldstätte: Fritz Durrer, Ingenieur, Kohlenbergwerk, Zell.

Einzelmitglieder: Paul W. Seewer, ing.-méc., Rue St-Jean 22, Genève (z. Z. vermutlich in England, Red.).

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der I. Sitzung (Hauptversammlung) im Vereinsjahr 1920/21
Mittwoch den 27. Oktober 1920, 20 Uhr.

Vorsitzender: Prof. A. Rohn. Anwesend sind 72 Mitglieder und ungefähr 20 Gäste.

1. Das Protokoll der XI. Sitzung (vom 31. III. 1920) und der Bericht über die Sondersitzung (vom 7. VI. 20) werden stillschweigend genehmigt.

2. Die Verlesung des in Nr. 17 der „S. B. Z.“ (vom 23. X. 20) veröffentlichten Jahresbericht des Präsidenten wird nicht verlangt, und der Bericht genehmigt. Zu Ehren der während des Vereinsjahres verstorbenen und im Jahresbericht aufgezählten sieben Mitglieder, von denen der Vorsitzende die beiden Vorstandsmitglieder Ing. A. Trautweiler und Dr.-Ing. Huldreich Keller besonders erwähnt, erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

3. Ueber die Jahresrechnung 1919/20 und das Budget 1920/21 berichtet der Quästor Kantonsingenieur K. Keller. Die Hauptposten sind folgende:

	Rechnung 1919/20	Budget 1920/21
	Fr.	Fr.
I. Einnahmen:		
Mitgliederbeiträge . . .	3161,00	4600,00
Zinsen	595,50	600,00
Sonstige Einnahmen . . .	0,00	0,00
Total Einnahmen	3756,50	5200,00
II. Ausgaben:		
Drucksachen und Inserate	789,90	800,00
Vorträge, Projektionen .	765,70	800,00
Saalmiete	105,00	100,00
Festl. Vereinsabend . . .	10,30	0,00
Subventionen	1260,00	1900,00
Reisenschädigungen . . .	337,50	400,00
Porti und Papier usw. . .	228,32	250,00
Sonstige Auslagen, Unvorhergesehenes . . .	308,15	300,00
Total Ausgaben	3804,87	4550,00
Vorschlag	— 48,37	+ 650,00

Das Vereinsvermögen beträgt auf den 30. September 1920 Fr. 23640,03, dabei sind inbegriffen der Baufonds mit 10826 Fr. und ein Guthaben auf Postcheck-Konto VIII/7894 (freiwillige Beiträge) von netto 1684 Fr.

Die Rechnungsrevisoren Arch. J. A. Arter und Dir. F. Mousson beantragen Genehmigung und Abnahme der Rechnung, was mit bestem Dank an den Quästor einstimmig geschieht. Das Budget kann nur durch die vom Vorstand beantragte Erhöhung der Jahresbeiträge auf 15 Fr., bzw. 5 Fr. für die Mitglieder unter 30 Jahren, zum Ausgleich gebracht werden; dieser Antrag wird mit 62 gegen 1 Stimme angenommen.

4. Wahlen. Vorstand und Präsident: Der Vorsitzende gibt Kenntnis von der vom Quästor Kantonsing. K. Keller eingereichten Rücktrittserklärung als Vorstandsmitglied und verdankt diesem seine bewährte Tätigkeit aufs beste. Zu ersetzen sind die dahingegangenen Vorstandsmitglieder Ing. A. Trautweiler und Masch.-Ing. Dr. H. Keller. In Erneuerungswahl kommen: Arch. A. Hässig, sowie die während der Amtsdauer ihrer Vorgänger gewählten Arch. Stadtbaumeister H. Herter, Ing. A. Frick und Masch.-Ing. M. P. Misslin. Infolge seiner Wahl in das C.-C. des S. I. A. und zum Quästor des S. I. A., und um eine Aemterkummulation zu vermeiden, wünscht Prof. Rohn als Präsident zurückzutreten. Der Vorstand schlägt vor: als Präsident den bisherigen Vizepräsidenten Arch. A. Hässig; als neue Vorstandsmitglieder: Privatdozent Ing. C. Andraea, Masch.-Ing. R. Dubs und Ing. A. Walther, sowie die Bestätigung der in Erneuerungswahl kommenden Vorstandsmitglieder. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Die geheime Abstimmung ergibt: als Vorstandsmitglieder werden gewählt die Kollegen Arch. A. Hässig (69), Ing. A. Frick (68), Arch. H. Herter (67), Masch.-Ing. M. P. Misslin (67), Ing. C. Andraea (70), Masch.-Ing. Rob. Dubs (71) und Ing. A. Walther (69), und als Präsident Arch. A. Hässig (65 Stimmen).

Dieser erklärt Annahme der Wahl und widmet im Namen des Vereins seinem Amtsvorgänger Prof. Rohn Worte dankbarer Anerkennung für die vielen dem Vereine geleisteten Dienste.

Als *Revisor* wird in offener Abstimmung Arch. J. A. Arter bestätigt und für den zurücktretenden Dir. F. Mousson Ing. J. Büchi neu gewählt.

Als *Delegierte* sind zurückgetreten Ing. A. Bachem und Arch. Max Guyer. Trotz der durch die neuen S.I.A.-Statuten bedingten Reduktion der Zahl der Delegierten werden auf Antrag des Vorstandes die übrigen bisherigen Delegierten, nämlich die Architekten J. A. Arter, Th. Oberländer, H. Weideli, E. Wipf und R. Zoltinger; die Ing. A. Bernath, J. Bolliger, F. Gugler, D. Kundert und H. Roth, sowie die Masch.-Ing. J. Henrici, A. Huguenin, P. Lincke, F. Mousson und R. Weber als Delegierte bzw. Ersatzmänner, in offener Abstimmung, einstimmig bestätigt. Die Vorstandsmitglieder sind von Amtswegen Delegierte.

5. *Geschäftliche Mitteilungen.* Nach einem kurzen Hinweis auf die im August stattgehabte Generalversammlung des S. I. A. und die dabei beschlossene Statutenrevision des S. I. A. gibt der Vorsitzende folgende seit den letzten Veröffentlichungen eingetretenen *Änderungen im Mitgliederbestand* bekannt.

Aufnahmen: Architekten Max Pfister und Hans W. Moser; Ingenieure: Prof. Dr. P. Debye, Prof. E. Meyer, J. Hausammann, H. H. Peter, F. Staub und Alf. Zwygart; Masch.-Ing. D. von Vigier; Kulturingenieure R. Jäger, E. Keller, G. Osolin, J. Stauffacher und R. Zollikofer.

Uebertritte aus andern Sektionen des S. I. A.: Arch. A. Müller, die Masch.-Ing. M. ten Bosch, Jul. Walther, F. Weinmann, Elektro-Ing. A. E. Girard, und Ing. W. Rüttschi.

Die nächste Sitzung findet am 10. November im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich statt. Es wird ihr eine Führung durch die Ausstellung „Baustoffe-Bauweisen“ vorangehen.

6. Vortrag von Privatdozent Ing. Max Hottinger:

„*Brennstofffrage, Abwärmeverwertung und elektrische Heizung in der Schweiz*“ (mit Lichtbildern).

Einleitend legte der Vortragende die Bedeutung dar, die der Kohlenwirtschaft in unserm Lande zukommt und wies auf das grosse Interesse hin, das wir an jeder Art von Wärmeersparnis haben. Besonders hervorgehoben wurden die Wärme sparenden Bauweisen (siehe „Zur Schaffung einer wärmetechnischen Prüfstelle“, Seite 203 letzter Nummer), sowie die Ersparnisse, die durch richtige Leitungsisolierungen, Rückgewinnung des heissen Kondenswassers usw. erzielt werden können. An Hand instruktiver Lichtbilder besprach er sodann Abwärmeverwertungsanlagen in Gaswerken (trockene Kokskühlung), ferner bei Dampfkraftanlagen, Dieselmotoren usw. und wies wiederholt auf die grossen damit erzielbaren Gewinne hin. Es ging daraus klar hervor, wie wichtig es ist, dass nicht nur Neuanlagen auf Grund sorgfältiger Rentabilitätsberechnungen erstellt, sondern dass auch bestehende Anlagen in Hinsicht auf zweckmässige Wärmeverwertung geprüft und eventuell umgebaut werden.

Dann folgte die Besprechung der verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten von elektrischem Strom in Wärme (Widerstands-, Elektroden- und Induktions-Heizung), sowie der Wärme-Akkumulation in flüssigen und festen Speicherkörpern, denen zwecks Ausnützung von billigem Nacht- und Abfallstrom ebenfalls grosse Bedeutung zukommt, und schliesslich erwähnte der Sprechende die Wärmepumpe¹⁾ als Mittel, um pro aufgewendete kWh mehr Wärme als bei direkter Umsetzung des Stromes nutzbar zu machen.

Der Vortrag war von zahlreichen Lichtbildern begleitet, die graphische Aufzeichnungen, Konstruktionsausführungen und ganze Anlagen in übersichtlicher Weise zur Anschauung brachten. Die Darlegungen zeigten deutlich, dass es in mehr als einer Hinsicht, vor allem vom national-wirtschaftlichen Standpunkt aus, wichtig ist, eine nach jeder Richtung hin haushälterische Wärmewirtschaft zu betreiben. Es handelt sich dabei nicht nur um die Interessen Einzelner, sondern um diejenigen der Allgemeinheit.

Die *Diskussion* eröffnet Ing. C. Jegher mit dem Hinweis auf die Bedeutung wärmesparender Baustoffe und die Notwendigkeit der baldigen *Schaffung einer „Wärmetechnischen Prüfstelle“*, welche Forderung bereits auch Arch. Max Guyer in der „Schweiz. Bauzeitung“ vom 23. Oktober 1920 vertreten hat und der Vortra-

gende in der „S. B. Z.“ vom 30. Oktober vertreten werde.¹⁾ Jegher beantragt, der Zürcher Ing.- und Arch.-Verein solle das C. C. des S. I. A. ersuchen, es wolle mit tunlichster Beschleunigung an das zuständige Bundesdepartement eine Eingabe richten, in der das dringende Bedürfnis nach baldiger Schaffung einer schweizerischen Prüfstelle zur einwandfreien Untersuchung wärmesparender Baustoffe dargelegt wird. Dr. P. Schläpfer, Direktor der Eidg. Prüfanstalt für Brennstoffe, unterstützt wärmstens diesen Antrag und erinnert an die bereits vor Jahren von ihm gemachten Anstrengungen, Versuche zur Ermittlung des Nutzeffektes einfacher häuslicher Feuerungen durchzuführen, die jedoch aus Mangel an Mitteln bisher nicht in gewünschtem Masse habe vorgenommen werden können. Nach weiterer Befürwortung durch den Vorsitzenden wird der Antrag Jegher einstimmig zum Beschluss erhoben.

Ing. P. Beuttner schätzt — unter Zugrundelegung der heutigen Produktionsziffern — die durch Einführung der elektrischen Beheizung der in den schweizerischen Gips-, Kalk- und Zement-Fabriken verwendeten Ofen zu erzielende Ersparnis an ausländischen Brennstoffen auf rund 166 000 Tonnen und den erforderlichen Aufwand an elektrischer Arbeit auf rund 945 Mill. kWh pro Jahr. Als weitere Abnehmer elektrischer Energie kommen auch die etwa 6000 Backöfen der Bäckereien in Betracht, die jedoch nach dem Prinzip der Kanalöfen gebaut werden müssten, sodass deren Heizung jederzeit auch mit Kohle durchgeführt werden könnte. Da nunmehr ein Widerstands-Material grösster Beständigkeit für Temperaturen bis 1400° C hergestellt werden kann, dürfte die Elektrifikation der erwähnten Betriebe durchaus möglich sein und im Interesse der schweizer. Volkswirtschaft verwirklicht werden. — Obering. E. Höhn erinnert unter Erwähnung verschiedener Beispiele daran, dass die Schweiz in Fragen der Wärmewirtschaft durchaus nicht rück-tätig ist und dass namentlich die Abwärmeverwertung während des Krieges grosse Fortschritte gemacht habe. — Interessante Einzelheiten über grosse ausgeführte und projektierte Anlagen mit „Wärmepumpen“ (Autovaporen) teilt Obering. B. Graemiger mit, gleichzeitig darauf hinweisend, dass leider diese erprobten wärmesparenden Anlagen im Ausland leichter Eingang finden, als in den inländischen Betrieben. Er machte auch gleichzeitig auf den für diesen Winter von der Naturforschenden Gesellschaft Zürich angekündigten Vortrag von Ing. Wirth: „Ueber Verdampfung ohne Wärmezufuhr“ aufmerksam.

Nach einem Dankeswort des Vorsitzenden an den Vortragenden und die Diskussionsredner wird die Sitzung 23.30 geschlossen.

Der Aktuar: M. M.

EINLADUNG

zur II. Sitzung im Vereinsjahr 1920/21

Mittwoch, 10. Nov., 20 Uhr, im Kunstgewerbemuseum (Vortragsaal).

TRAKTANDEN:

1. *Vereinsgeschäfte:* Protokoll und Mitteilungen.
2. Vortrag von Fabrikinspektor Joh. Sigg:
„*Wirtschaftsleiter und Arbeiterschaft*“.
3. Umfrage.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Vor der Sitzung, *punkt 19 Uhr*, findet eine *gemeinsame Besichtigung der Ausstellung „Baustoffe-Bauweisen“* unter Führung von Stadtbaumeister Herter statt.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour l'Alsace un ingénieur pour l'étude et l'exécution de lignes de tramway nouvelles. (2265)

Gesucht nach dem Elsass Ingenieur für besondere Installationen und sanitäre Einrichtungen. (2266)

Gesucht für schweizer. Fabrik der Bindemittel-Industrie praktisch erfahrener Betriebsleiter mit Organisations-Begabung. (2267)

Gesucht Maschineningenieur mit Erfahrung im Eisenbahnbetrieb, als Obermaschineningenieur einer griechischen Eisenbahngesellschaft. Beherrschung der französischen Sprache. Gehalt 18 000 bis 24 000 Fr. (2268)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

¹⁾ Vergl. den Aufsatz in Nr. 10, Seite 107 (vom 4. September 1920). Red.

¹⁾ Vergl. den Aufruf auf Seite 203 von Nr. 18 (vom 30. X. 1920). Red.